

Seitens des
für die Halle am Dienstag 2.50 Mart.
Bund die Post bezogen 3 Mart für das Districtal.
Die Halle ist ein reichhaltiges, vorzügliches
Grafen-Verlag.
Illustrirte Unterhaltungsblätter, Belletrische, Comedien, Romane, Novellen, etc.
Mittels der Anzeigen für den Handel, Kunst, Wissenschaft, etc.
Halle, Druckerei: C. Neumann, Neudammstr. 1, b. d. Post.

Angelobene Gebühren
für die Halle am Dienstag 2.50 Mart.
Bund die Post bezogen 3 Mart für das Districtal.
Die Halle ist ein reichhaltiges, vorzügliches
Grafen-Verlag.
Illustrirte Unterhaltungsblätter, Belletrische, Comedien, Romane, Novellen, etc.
Mittels der Anzeigen für den Handel, Kunst, Wissenschaft, etc.
Halle, Druckerei: C. Neumann, Neudammstr. 1, b. d. Post.

Halle Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 181. — Jahr. 192.

Halle a. S., Mittwoch 19. April 1899.

Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 57.
Grafen-Verlag: Berlin SW., Bernburgerstr. 1.

Samoa.

Das „Neuerliche Bureau“ meldet heute aus Washington: Der Kreuzer der Vereinigten Staaten „Marblehead“ hat Befehl erhalten, den „Neuerliche“ nach dem Stillen Ocean zu begleiten, um unter das Kommando des Admirals Sampson gestellt zu werden. Es wird angenommen, daß das Kriegsschiff „Tanager“ für den Stillen Ocean in Bereitschaft gehalten werden soll, falls seine Dienste dort erforderlich sind.
Uebrigens herrscht augenblicklich in der Frage eine friedliche Stimmung. Wie der „Wolf“ „aus Washington“ gemeldet wird, verhandelt der Staatssekretär G. A. von Brese davon, daß bei der Ordnung der Samoa wirren keine der drei Mächte einen Sieg davontragen oder eine Niederlage erlitten habe. Alle drei Regierungen seien, wie er gläubt, von dem nämlichen Willen befehle, eine friedliche und schon so viele Lösung der Frage und die Beilegung von Unruhen zu erlangen, die nicht nur gegenwärtig höchst bedauerlich sind, sondern, wenn sie vernachlässigt werden, sich verschlimmern dürften. — Der Senator Morgan (Alabama) äußerte, eine einzige dauernde Lösung der Samoafrage liege in der Teilung der Inseln; gegenwärtig sei jedoch das Staatsdepartement entschlossen, gegen eine solche Lösung.

Im englischen Unterhaus erklärte der Parlamentsintersekreter des Neuen, Vordr.
Von dem der beabsichtigten Abänderung ist folgende Vereinbarung getroffen worden: Im Hinblick auf die Unruhen auf Samoa und zum Zweck der Herstellung von Ruhe und Ordnung, welche haben die drei Mächte eine Kommission zur Uebernahme der vorläufigen Regierung der Inseln ernannt. Zu diesem Behufe sollen die Mitglieder der Kommission die höchste Autorität mit den Inseln ausüben. Alle Beschlüsse, die dort eine Autorität ausüben, sei es gemäß den Bestimmungen der Berliner Akte oder anderweitig, sollen unter dem Vorschlag der Kommission stehen. Kein von den Kommissaren im Verfolg obiger Autorität gegebener Schritt soll für gültig erachtet werden, wenn er nicht von allen drei Kommissaren zugestimmt wird. Falls die Kommissare über irgend einen Punkt außer Einigkeit sind, so zu einigen, werden sie an ihre Regierungen wegen der Befehle zu referieren. Sie sollen getrennte Berichte über die jüngsten Ereignisse liefern und entweder einmütig oder einzeln Vorschläge hinsichtlich der zukünftigen Verwaltung machen.

Die russische Presse erkennt die Bedeutung der Rede des Staatssekretärs v. Witlow in der Samoafrage an. „Nowoje Wremja“ meint, die Antwort des Staatssekretärs, nach welcher Deutschland die unverfügbare Aufrechterhaltung seiner vertragsgemäßen Rechte als nationale Ehrenangelegenheit betrachte, werde England im Grunde genommen nicht gefallen. Wenn die englische Presse die Rede auch sympathisch bespreche, so seien die Ausführungen des Herrn v. Witlow als ein Zeichen für die Beziehungen zwischen Deutschland und England nicht ohne Wichtigkeit. Aus demselben gehe hervor, daß die deutsche Regierung nicht die geringste Neigung habe, zum Schaden seiner eigenen Interessen England zu Willen zu sein. Dies beweise aber auch, daß jene völlige Uebereinkunft zwischen London und Berlin, mit welcher die englische Presse zu prahlen liebt, nicht beläufige. Dies sei in der Rede zweifellos von größtem Interesse. Das „Journal de St. Petersburg“ bemerkt, die Antwort sei nicht sowohl durch die Freundschaft in Bezug auf die deutschen Rechte und Interessen, als auch durch den Wunsch aus, die Tragweite des Zwischenfalls nicht zu hoch anzufügen zu lassen.

Die Auslieferung des von den Engländern verhafteten Sufanagel an den Kommandanten des deutschen Kreuzers „Falk“ ist nunmehr amtlich in Berlin zur Kenntniß gebracht. Der bisherige Vorliegende des Municipalrats von Apia, Dr. Naffel, der seit einigen Tagen in Berlin weilte, tritt nicht wieder in den Kolonialdienst zurück. Voraussichtlich findet er in der inneren Verwaltung Verwendung, aus der er herbeigekommen ist. Vor seiner Ernennung zum Vorliegenden des Municipalrats war er Bezirksrichter in Dar-es-Salaam.
Die Baileie in Planung der deutschen Bundes- und Montagen-Gesellschaft der Eisenbahnen in Hamburg, wo die anglo-amerikanischen Verbindungen durch die kriegerischen Mächte eine ernste Schlappe erlitten und nicht nur Soldaten, sondern auch Geschäfte verloren, liegt, wie wir dem „Hamburger Korv.“ entnehmen, etwa 6 Kilometer östlich von Apia.

Die ungefähre 800 Hektar große, meist mit Koffolabam besetzte Plantage liegt unter der Verwaltung des Herrn Hahnemann, eines allgemein geschätzten und wegen seiner ruhigen und besonnenen Lebensweise geschätzten Deutschen, der für sein energisches und unerschütterliches Einhalten bei dem unglücklichen Verdict der Baileie am 18. Dezember 1893 durch Betheiligung des preussischen Kronenraths 4. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet worden ist. Die Station Baileie, die Wohnhäuser des Verwaltungsbüros, der kleineren Unterbeamten sowie der hiesigen Arbeiter die Konvokate und die Lagerstätte liegen nahe an der Küste, etwa zehn Meilen über derselben, an einer nach Süden einfallenden Bucht. Nordöstlich von der Station Baileie befindet sich ein jeder in den strategischen Aufstellungen der Kompanie bester Posten.

Bunt auf den Bergen von Quatuama: ein nach der Küste vordringender, nach drei Seiten hin abfallender Bergkamm, der nur vom Süden aus gut zugänglich ist und leicht zu verschleiern ist. Dort haben allem Anschein nach auch jetzt wieder die Leute Matafafa die alten Festigungen benutzt und sich festgesetzt, dort beginnt der östliche Ausbruch, der eigentlich die Spitze der Matafafa-Berge.

Die englischen Mächte nehmen natürlich ohne Weiteres als Thatsache an, daß Hahnemann die Matafafa zum Kampfe aufgereizt und dabei unterstützt hat. Man stellt sich dabei die Wirkung als einen Garten von gut bis drei Morgen vor — es handelt sich aber um ein ausgedehntes Ackerfeld, das am Fuß der Matafafa-Berge, die von drei Flüssen durchkautet werden.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wohnte, wie schon gemeldet, Montag Nachmittag einer Trauerfeierlichkeit auf dem Zempelhof bei, an der der Kaiser Alexander-Garde-Brigade-Regiment Nr. 1, das Königin Augusta-Garde-Brigade-Regiment Nr. 4, das Garde-Schützen-Bataillon, das 2. Garde-Dragoner-Regiment Kaiserin Alexandra und das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment Theil nahmen, und kehrte an der Spitze des Alexander-Regiments gegen 5 Uhr zur Stadt zurück. Der Kaiser arbeitete sodann allein und nahm um 7 Uhr an einem Abschiedsessen beim Offizierslokal des Alexander-Regiments für den General a. D. v. Sauerborn, v. Wolke, Theil. Gestern Morgen besuchte er das Atelier des Bildhauers Professor Schmitt, um dort ein für das Schicksal von St. Petrus bestimmtes Denkmal zu besichtigen und besah sich darauf nach dem Zeughaus zur Besichtigung der Fahnen und Standarten der ehemaligen deutschen Legion. Im königlichen Schloß hörte der Kaiser Johann die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts General-Adjutanten Generalis der Infanterie v. Sahlste, des Kriegsministeriums Generalleutnants v. Gopher und des Chefs des Admiralstabes Contradmirals v. Dedenmann. Um 12 Uhr empfing er den Freiherrn von Melenberg, Konful für Banglar, und den General der Infanterie a. D. v. Seebach, der seinen Wohnsitz nach Potsdam verlegt hat.

Der Großherzog von Hessen hat am Sonnabend an den Kaiser folgendes Telegramm geschickt:
Euer Majestät hat ich die Erlaubnis, die freundliche Theilnahme zu machen, daß ich heute unter Ihrem Protektorat ein bester Landesausflug im Anstich an den deutschen Holsteinverein konstituiert hat. gez. Ernst Ludwig.

Der großherzogliche hessische Ministerpräsident a. D. Freiherr v. Wiegmann ist nach langer Krankheit in Darmstadt gestorben. Der Vereinigte gehörte in der II. und III. Legislaturperiode dem Deutschen Reichstage als Vertreter für den Wahlkreis Wachen (Stadt) an. Er war 1813 geboren, hat somit das hohe Alter von 86 Jahren erreicht.

Der hessische Gesandte in Petersburg Freiherr von Gaffel ist an einer Pleuritisung erkrankt und befindet sich im letzten Stadium der Krankheit.

Die Stimmen gegen die Mittelhandland-Vorlage mehren sich von Tag zu Tag und nicht nur in den Kreisen der Landwirtschaft, sondern auch in denen der Industrie. Die Vorstände des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der Saar-Industrie und der süddeutschen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller haben sich unter dem Vorhitz des Freiherrn von Stamm gegen den Mittelhandland erklärt, durch den die Ruhrindustrie ihre Erzeugnisse zu außerordentlich niedrigen Sätzen nach Berlin usw. verfrachten und dadurch einen neuen erheblichen Vorrang vor der Saarindustrie erhalten würde. Sie haben ferner beschlossen, die Schritte der Reichsregierung in der Richtung zu unterstützen, daß für den Fall der Auslieferung des Kanals eine erhebliche Ermäßigung der Eisenbahnfrachten nach Berlin, Düsseldorf und Antwerpen gemindert werde.

Die Vernehmung der in neuen Posten vorgeschriebenen besonderen Stellungsanlagen für Unterbeamte in gehobenen Dienststellen soll nach folgenden Grundregeln geregelt werden:

Die Stellenanlagen sollen vorerst altemässig auf 200 Mark bemessen werden; hiernach konnten 5000 Unterbeamte in den Genuss der Zulage kommen. Alle gehobenen Unterbeamten sollen eine entsprechende Unterzulage zu erhalten, an die in Bezug auf Veranschaulichung der Dienststellen über das gewöhnliche Maß hinausgehende Anforderungen gestellt werden, und zwar kommen in Frage Dienstföhrer, Bahnpostbeamte auf den Hauptstellen, Leiter des Betriebedienstes, Bahnhöfner und Telegraphenstellungsaufseher, Gebührenerfänger. Bei der Auswahl der Unterbeamten für die gehobenen Stellen ist allein die besondere Fähigkeit und Brauchbarkeit für die in Betracht kommende Dienststelle maßgebend. Die Auswahl ist nicht auf die am Orte befindlichen Unterbeamten zu beschränken; es sind auch geeignete Unterbeamte in anderen Orten, sofern ihnen die Uebertragung der gehobenen Dienststelle erwünscht ist, in Betracht zu ziehen. Es ist nicht nöthig, daß die Unterbeamten ausschließlich in der besagten Dienststelle beschäftigt werden; es genügt, wenn sie vorübergehend dorthin abkommandirt werden. Bei der Uebertragung der gehobenen Dienststelle ist die Besondere Fähigkeit und Brauchbarkeit für die in Betracht kommende Dienststelle maßgebend. Die Auswahl ist nicht auf die am Orte befindlichen Unterbeamten zu beschränken; es sind auch geeignete Unterbeamte in anderen Orten, sofern ihnen die Uebertragung der gehobenen Dienststelle erwünscht ist, in Betracht zu ziehen. Es ist nicht nöthig, daß die Unterbeamten ausschließlich in der besagten Dienststelle beschäftigt werden; es genügt, wenn sie vorübergehend dorthin abkommandirt werden. Bei der Uebertragung der gehobenen Dienststelle ist die Besondere Fähigkeit und Brauchbarkeit für die in Betracht kommende Dienststelle maßgebend.

— Von den Telegraphenleitungen, Kuffern sollen diejenigen als gehobene Unterbeamte angesehen werden, denen besondere Aufgaben übertragen sind, welche die Finanzverwaltung unterstellt ist, als andere Leute. Bei meinem Beharren muß ich im Namen meiner Freunde feststellen, daß wir der Meinung sind, daß die Aushebungen der Minister in Bezug auf diese Vorlage durchaus homogen sind. Es war sehr interessant, wie Herr Müller seine Meinungsänderung begründet, weshalb hat Herr Müller gefragt: Was sieht die Autorität der Staatsregierung? Herr Müller als Vater der Autorität der Regierung und wir als Bedäcker derselben? Wollte er, als Vertreter des freirechtlichen Worts, und die Stellungnahme zur Vorlage einsehen? Diese Bemühung wird fruchtlos sein, wie manche andere fruchtlos gebliebenen Bemühungen. Herr Müller hat auch einen Gegenstand zwischen Industrie und Landwirtschaft zu verhandeln. Dieser Gegenstand ist nicht vorhanden. Anstandslos der Streik der Industriellen nicht möglich ist die Abneigung gegen die Aushebung der Großindustrie benutzbar. Der Dortmund- und Guss-Kanal hat zur Anlage großer Anlagen-Entwickelungen geführt, die hauptsächlich auswärtsigen Industrie veranlassen werden. Wir sollen gegen die Aushebung der Betriebsbedingungen sein? Haben wir nicht die Selbstbestimmung bestmögliche? Wir halten nur zur Zeit den Ausbau von Anlagen nicht für angeeignet, sondern bevorzugen den Ausbau von Eisenbahnen. Wenn der Landwirtschaft gefragt wird, daß sie billige Düngemittel durch den Kanal erhalten würde, so kann ich nur sagen: die Handarbeit des Oelens und des Weizens werden das besser als Herr Müller, und sie können sagen: Gott schüde uns vor unehren Fremden, vor unehren Feinden werden wir uns selber schützen. (Sehr richtig! rechts.) Die niederländischen Schritte haben sich in Aussicht gestellt. Wie weit sind die Verhandlungen gediehen? Der Kanal kann nicht betrieben werden ohne Wasserrechte aus der Weier. Das kann nur geschehen durch Kanalisierung der Weier. Ich kenne den Vertrag mit Bremen nicht, aber ich misbillige ihn, weil er unvollständig Bremen sehr weit entgegenkommen wird bezüglich der Schiffahrt-Bolzet u. s. w., bezüglich der Gleichrichtung von Deltationen wird immer erst mit Bremen verhandelt werden müssen. Auch Bitter wird einen Beitrag haben von dem Kanal, und wir werden die Vortheile vollständig einräumen müssen, schon im Interesse der auswärtigen Politik. (Sehr richtig! rechts.) Wenn die Unterwerfung kanalisiert wird, dann muß die Oberwasser aus Kanalisierung kommen, sonst wird die auf die Werksanfertigung verminderten 310 000 Mk. verloren; dazu werden aber 60 bis 70 Millionen erforderlich sein. Diese Konzeptionen befürchten wir; denn dadurch wird der Ausbau anderer Verkehrswege, speziell der Eisenbahnen, verhindert werden. Die neue Industrie aus Kanal wird die alte Industrie schädigen; es wird eine Ueberproduktion produziert werden, die zu den ersten Stellen führt. Wir wollen nicht die Heime, die uns die goldenen Eier legt, die Eisenbahn, schädigen, sondern wollen die Eisenbahn nachgemacht entwickeln. (Sehr richtig! links.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetentag.

58. Sitzung vom 18. April. II. Uhr.

Am Mittwoch: von Miquel, Zielen.
Die Erhaltung der Kanal-Vorlage wird fortgesetzt.
Herr Müller (l.): Ein Satz des Grafen König hat Herrn Müller zu der Behauptung veranlaßt, daß keine Prektion vorhanden sei, die den Finanzminister unterstützt ist, als andere Leute. Bei meinem Beharren muß ich im Namen meiner Freunde feststellen, daß wir der Meinung sind, daß die Aushebungen der Minister in Bezug auf diese Vorlage durchaus homogen sind. Es war sehr interessant, wie Herr Müller seine Meinungsänderung begründet, weshalb hat Herr Müller gefragt: Was sieht die Autorität der Staatsregierung? Herr Müller als Vater der Autorität der Regierung und wir als Bedäcker derselben? Wollte er, als Vertreter des freirechtlichen Worts, und die Stellungnahme zur Vorlage einsehen? Diese Bemühung wird fruchtlos sein, wie manche andere fruchtlos gebliebenen Bemühungen. Herr Müller hat auch einen Gegenstand zwischen Industrie und Landwirtschaft zu verhandeln. Dieser Gegenstand ist nicht vorhanden. Anstandslos der Streik der Industriellen nicht möglich ist die Abneigung gegen die Aushebung der Großindustrie benutzbar. Der Dortmund- und Guss-Kanal hat zur Anlage großer Anlagen-Entwickelungen geführt, die hauptsächlich auswärtsigen Industrie veranlassen werden. Wir sollen gegen die Aushebung der Betriebsbedingungen sein? Haben wir nicht die Selbstbestimmung bestmögliche? Wir halten nur zur Zeit den Ausbau von Anlagen nicht für angeeignet, sondern bevorzugen den Ausbau von Eisenbahnen. Wenn der Landwirtschaft gefragt wird, daß sie billige Düngemittel durch den Kanal erhalten würde, so kann ich nur sagen: die Handarbeit des Oelens und des Weizens werden das besser als Herr Müller, und sie können sagen: Gott schüde uns vor unehren Fremden, vor unehren Feinden werden wir uns selber schützen. (Sehr richtig! rechts.) Die niederländischen Schritte haben sich in Aussicht gestellt. Wie weit sind die Verhandlungen gediehen? Der Kanal kann nicht betrieben werden ohne Wasserrechte aus der Weier. Das kann nur geschehen durch Kanalisierung der Weier. Ich kenne den Vertrag mit Bremen nicht, aber ich misbillige ihn, weil er unvollständig Bremen sehr weit entgegenkommen wird bezüglich der Schiffahrt-Bolzet u. s. w., bezüglich der Gleichrichtung von Deltationen wird immer erst mit Bremen verhandelt werden müssen. Auch Bitter wird einen Beitrag haben von dem Kanal, und wir werden die Vortheile vollständig einräumen müssen, schon im Interesse der auswärtigen Politik. (Sehr richtig! rechts.) Wenn die Unterwerfung kanalisiert wird, dann muß die Oberwasser aus Kanalisierung kommen, sonst wird die auf die Werksanfertigung verminderten 310 000 Mk. verloren; dazu werden aber 60 bis 70 Millionen erforderlich sein. Diese Konzeptionen befürchten wir; denn dadurch wird der Ausbau anderer Verkehrswege, speziell der Eisenbahnen, verhindert werden. Die neue Industrie aus Kanal wird die alte Industrie schädigen; es wird eine Ueberproduktion produziert werden, die zu den ersten Stellen führt. Wir wollen nicht die Heime, die uns die goldenen Eier legt, die Eisenbahn, schädigen, sondern wollen die Eisenbahn nachgemacht entwickeln. (Sehr richtig! links.)

Herr v. Sagen, Stoltenau (H) ist für die Vorlage. Man erwarte in Hannover und in Preußen von der Kanalisierung der Weier große landwirtschaftliche Deltationen.

Minister Zielen: Gestalten Sie mir heute am fünften Tage der Kanaldebate einen kurzen Rückblick auf die bisherigen Verhandlungen. Wir derselben betrafen, der muß ruhig werden über die neuen früher verschiedene Auffassung meiner Seite dieses Hauses. Der Kommissionsbericht 1896 füllte sich, das prinzipielle Gegner der Kanäle nicht auftraten und mein verstorben Amtsvorgänger konnte damals sagen: Ein Kanalgegner ist ihm damals nicht bekannt geworden. Graf König erklärte, daß er keinen Einwand der Verheißung namentlich der einheimischen Produktion zu Gut kommen. Wenn dieser Standpunkt maßgebend sein sollte, dann können wir keine Eisenbahnen, keine Kleinbahnen und keine Hauptbahnen mehr bauen. (Widerpruch! rechts.) Wenn keine Selbstbestimmung vorliegt, dann können wir keine Kanäle bauen, sondern nur Eisenbahnen. Dieser Kanäle ist im Allgemeinen fertig, das so reichlich angelegte Schiffverkehrsfunktion vortrefflich; die Öffnung wird Mitte August stattfinden können. Herr v. Pappenheim kennt den Vertrag noch nicht, aber er misbilligt ihn. (Sehr! links.) Der Vertrag wird nicht nur der Industrie Vortheile bringen, sondern auch der Landwirtschaft; er gibt den Kanäle in der Weier weiches Wasser, als sie bisher gehabt haben. (Sehr! links.) Die bisherigen Verhandlungen haben gezeigt, daß von wirtschaftlichen Schäden für die Landwirtschaft nicht die Rede sein kann. Es ist eigentlich nur beklümmert worden, daß der Kanal der Landwirtschaft Vortheile bringe. Die Gegner der Kanäle können sich von dem Standpunkte von heute nicht

Das gestern veröffentlichte ausgegebene Bulletin lautet: Die Preisliste seit seit einiger Zeit an Blumenerzeugern und Schmelzern. In Folge davon ist in der jüngsten Zeit Blumenerzeugung (Chromolide) entstanden, wodurch eine nicht unbedeutende Besserung der Branche herbeigeführt worden ist.

Frei-König's Aufnahmefahrt. Der König von Dänemark reist am 10. Mai nach Wiesbaden, wo er mit dem König Carl von Schweden und dem König Leopold von Belgien zusammenzutreffen wird.

Revolution in Brasilien. Nach einem Bruchstücken der „Cambridge'sche Revolutions“ aus Gungaba (Brasilien) herrscht in der Provinz Mato Goro Revolution.

Große Feuersbrunst. Eine amliche Feuersbrunst aus Paris bringt die Wohnung von einer großen Feuerbrunst, die in La P... ..

Ein beiderseitiger Unglücksfall ereignete sich in Hannover Montag Abend kurz vor Beginn der Vorstellung im Theater...

Verhaftung. Im Hinterhause des Brodtbäckers...

Wort. Die folgende (Wetterbericht) ist die folgende Wetter...

Wortberichter. In Moskau hat Terrier ist gegen den früheren...

Feuersbrunst. Die chemische Fabrik und Holzfabrik...

Wetterbericht. Die folgende Wetterbericht hat ihre...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

Wortberichter. Am 18. April ist gegen den früheren...

und Hauptmann v. Colfan. Morgen kommt hierher der Kets...

Thale a. P. 18. April. (Frank.) In der Salomonen...

Genf. 18. April. (Verhaftung eines Mörder's.) In das...

Genf. 18. April. (Stiftung.) Ritterkutschbühner von...

W. Wien. 18. April. (Der Großherzog) und der Erbprinz...

Wien. 18. April. (Staatsvertrag.) Der heute...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen...

Zenden; mittelmäßig. Auftrieb wegen Markt und Kleinfische...

Samburg. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

Genf. 18. April. (Bericht der Notungs...

7,96 Rtr. - Mais per Mai-Juni 4,73 Gd., 4,74 Rtr. - Hafer per Frühjahr 6,03 Gd., 6,04 Rtr. ...

weiß loco 18, bez. u. Br. per April 18 Rtr., Mai 18 1/2 Rtr. ...

Samburg, 17. April. Hefe. ...

Samburg, 18. April. (Schlußbericht) Aktien - Hochfuhrer I. ...

Samburg, 18. April. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mtr. ...

Samburg, 18. April. (Schlußbericht) Aktien - Hochfuhrer II. ...

Deutsche Gekochte und Staatspapiere

Table with columns for instrument names (e.g., Br. Germ. 4% 1899), amounts, and prices. Includes sub-sections for 'Ausschreibende Fonds' and 'Deutsche Hypotheken-Anstalten'.

Deutsche Eisen- und Stahlwerke

Table listing various iron and steel works (e.g., Gröfen-Eisenwerke, Stahlwerke) and their corresponding prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks (e.g., Albert-Ludwigs-Brauerei, Brauerei) and their prices.

Leipziger Börse vom 18. April

Table listing Leipzig stock market prices for various instruments and currencies.

Ausschreibende Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Table listing railway priority obligations and their prices.

Bank- und Kredit-Aktien

Table listing bank and credit stocks (e.g., Deutsche Bank, Kreditanstalt) and their prices.